

Reichskonkordat oder Reichskirchengesetz?

Eins der schwerwiegendsten Probleme der Gegenwart ist die Gleichschaltung der Kirchen. Das Thema beschäftigt die gesamte deutsche Presse. Kommt eine wirkliche deutsche Nationalkirche? Oder nur eine evangelische Reichskirche? Ist eine Nachahmung der Lateran-Verträge in Deutschland möglich? Inwieweit kann den Forderungen der Völkisch-Religiösen innerhalb des Deutschchristentums Rechnung getragen werden? Alle diese Fragen beantwortet das grundlegende Werk des Leipziger Religionsphilosophen Ernst Bergmann, eines der besten Kenner der deutschen Geistesgeschichte:

Die Deutsche Nationalkirche

1933. 400 Seiten. Geheftet 6. — RM, in Ganzleinen 8. — RM

Kein Deutscher, welchen Bekenntnisses auch immer, kann an diesem Schlüsselwerk der deutschen Kirchenfrage vorübergehen.

Stellen Sie das Buch aus! Schon der Umschlag wirkt sensationell!

Einiges aus den zahllosen Urteilen:

Wenn hier ein deutscher Universitätsprofessor von Ruf eine ganz große Konzeption einer deutschen Kirche vor uns aufstürmt und das nicht aus der Kälte und Blässe eines abstrakten Gedankens, sondern aus der Blut und Erschütterung eines deutschen Herzens, so wollen wir ihm danken und sein Werk lebendig und fruchtbar machen.

Deutsche Nachrichten, Berlin

Über dieses Buch sollte man sich eigentlich nicht unterhalten, bevor man es, sondern nur nachdem man es gelesen hat. Es stellt in dem reichen Schrifttum unsrer deutschreligiösen Bewegung einen Gipfel dar. Solange man von diesem Gipfel aus nicht Umschau hielt, kann man eigentlich nicht von ihm sprechen. Rig

Die zunehmende Gleichgültigkeit gegen die Kirche und die Gottlosenbewegung drängen dazu, hierüber zu voller Klarheit zu gelangen, und Bergmann ist weitherzig und zugleich besonnen genug, um von allen, die an der religiösen Lage der Gegenwart nur irgend interessiert sind, gehört zu werden. Er räumt unerbittlich mit vielem auf, was wir uns heute schlechterdings nicht mehr aufrichtig zu eigen machen können, aber mit um so größerer Entschiedenheit stellt er zugleich alles dasjenige ans Licht, was nach

seiner Meinung zu den ewigen und unveräußerlichen Bestandstücken der bestehenden Religion gehört und sucht ihm im Rahmen einer eigenen neuen Gottesanschauung seine ihm zukommende Stelle anzuweisen.

Badische Presse, Karlsruhe

Die Frage, um wieviel Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte dieses Buch zu früh geschrieben wurde, stellt der Verfasser gegen Ende seiner Niederschrift selbst. Offenbar geschah dies in einer besinnlichen Atempause seiner atemlos hinreißend und dramatisch geschürzten Gestaltung. Getragen vom Bekennermut eines wahrhaft deutsch durchglühten Geistes, zittert in den Gedanken Bergmanns ein unerbittliches Müssen hindurch, das seinen Worten Zündkraft und Feuer verleiht. Und wir wollen nicht verhehlen, daß dieses Werk die Fanfare eines Kulturumbruchs ist, den auch wir ersehnen.

Die deutsche Frau

Wer die Zeichen der Zeit spürbar versteht, der möchte wohl mit dem Verfasser erkennen, daß wir tatsächlich vor den Toren eines katastrophalen Umwertungszeitalters stehen. Und dann bedeutet sein Werk um so mehr eine schicksalsnotwendige Fuge im lönnenden Orgelwerk deutschen Erwachens.

Germanien

Werbemittel: 8seitiger Prospekt mit Bild Professor Bergmanns und Einführung in seine Schriften.

Ⓜ

Ferdinand Hirt / Breslau

FH
FH
FH
FH
FH
FH
FH
FH
FH
FH
FH
FH